Göttinger Werkstätten
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN
vhs
ZELB

DURCHBLICK

Neue Homepage – mein-durchblick.de geht an den Start

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich aufbereitet.

Januar 2018 Ausgabe 1

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Mehr zum Thema

Weitere Infos:
gturl.de/durchblick

Artikel zum Thema:
gturl.de/änderungen2018

2018 gibt es einige Änderungen. Foto: r

Neues Jahr – neue Rechte

Änderungen im Jahr 2018 / einige Beispiele

Im neuen Jahr 2018 ändern sich viele Gesetze in Deutschland. Der DURCHBLICK gibt ein paar Beispiele.

Mehr Rechte für Schwangere:
Auch Schülerinnen und Studentinnen können 6 Wochen vor bis 8 Wochen nach der Geburt ihres Kindes Mutter-Schutz beantragen. Schwangere dürfen jetzt auch an Sonn- und Feiertagen arbeiten. Und: Die Arbeits-Plätze sollen sicherer werden. Jedes Unternehmen muss prüfen, ob eine Schwangere sich verletzen könnte oder die Arbeit zu anstrengend ist.

Aktuelle Informationen und Kursangebote
vhs-goettingen.de

Teilhabe
Es gibt bereits das Bundes-Teilhabe-Gesetz. Es soll das Leben von Menschen mit Behinderung verbessern. Zum Beispiel: Es gibt nun 1 Antrag für viele Leistungen (Wohn-Geld, Arbeitslosen-Geld, Kranken-Versicherung). Vorher gab es mehrere Anträge. Bei Fragen zum Antrag, kann man sich jetzt von einem anderen Menschen mit Behinderung beraten lassen.

KFZ-Steuer
Für viele Neuwagen muss ab dem 1. September eine höhere KFZ-Steuer bezahlt werden. Die Abgase von Autos werden gemessen. Für Autos mit hohen Abgas-Werten muss eine höhere Steuer bezahlt werden.

Mindest-Lohn
Der Mindest-Lohn liegt wie im Vor-Jahr bei 8,84 Euro pro Stunde. Der Mindest-Lohn gilt ab 2018 auch für Tarif-Verträge. Ein Tarif-Vertrag regelt den Lohn einer ganzen Berufs-Gruppe. Zum Beispiel: Pflege-Kräfte oder Maler. Keinen Mindest-Lohn bekommen: Auszubildende und Praktikanten.

Mehr Geld
Auch dieses Jahr steigt das Kinder-Geld um 2 Euro pro Kind. Es wird auch mehr Sozial-Hilfe geben: bis zu 7 Euro mehr im Monat.

Jana Baden

Mehr zum Thema

Weitere Infos:
gturl.de/durchblick

Artikel zum Thema:
gturl.de/jerusalem

Die Stadt Jerusalem liegt in Israel. *Foto: r/Karte: NordNordWest*

Entscheidung löst Empörung aus

Neuer Streit um Jerusalem – auch in Göttingen Proteste

Um die Stadt Jerusalem gab es viel Streit. Seit Dezember 2017 gibt es einen neuen Streit.

Donald Trump, der Präsident der USA, löst ihn aus. Ohne Gespräche mit anderen Ländern entscheidet er: Ganz Jerusalem ist die Haupt-Stadt Israels.

Die amerikanische Botschaft wird von Tel Aviv nach Jerusalem verlegt. Eine Botschaft ist eine Vertretung eines Staates in einem anderen Staat. Die Vertretung der Regierung eines Landes hat ein Haus in einem anderen Land. Das heißt Botschaft.

Vor allem die Palästinenser sind empört. Auch viele arabische Länder sind empört. Sie rufen zu Protesten gegen Trump auf.

Auch in nicht-arabischen Ländern wird gegen den Trump-Plan protestiert. Sie befürchten einen neuen Krieg um Israel und Jerusalem. Sie fordern internationale Friedens-Gespräche. In diesen Gesprächen soll die Situation Jerusalems geklärt werden.

Unter anderem versammeln sich Ende Dezember auch in Göttingen Demonstranten. Sie fordern: „Frieden ist das Ziel“. „USA halt dich da raus.“ Sie protestieren gegen die Entscheidung von Donald Trump.

Doris Lemmermöhle

Der Staat Israel und Jerusalem

Israel: In Palästina haben schon immer verschiedene Menschen-Gruppen gelebt. Die meisten davon sind Juden und Araber.

1948 entsteht dort der Staat Israel nach einem Krieg. Das Land wird zwischen Arabern und Juden aufgeteilt. Heute werden Araber in dem Gebiet Palästinenser genannt. Viele Israelis sind Juden. Es gibt aber auch andere Religionen. Sowohl Palästinenser als auch Israelis beanspruchen das Land für sich.

Jerusalem: In Jerusalem leben vor allem Menschen aus 3 Welt-Religionen: Juden, Moslems und Christen. Für alle ist Jerusalem eine heilige Stadt. Aber es gibt immer wieder Streit – auch mit Waffen. Viele Gruppen wollen die Stadt für sich.

1967 findet erneut ein Krieg statt. Er dauert nur 6 Tage. In diesem „Sechs-Tage-Krieg“ erobert Israel Ost-Jerusalem. Israel erklärt Jerusalem zur Haupt-Stadt Israels. Palästinenser und viele arabische Staaten sind dagegen. Viele Menschen erkennen Jerusalem als Hauptstadt Israels nicht an. Sie meinen: Auch Palästinenser haben vorher in dem Gebiet gelebt. Und: Auch Palästinenser haben Anspruch auf das Land. Gefordert werden internationale Friedens-Verhandlungen.

Entdecke 10 Wörter

Hier sind 10 Namen-Wörter aus dem Artikel „Scheue Schönheiten“ versteckt. Im Artikel sind sie unterstrichen. Susa Karnick

A	D	X	N	D	Y	C	R	D	D	K	C	E	Y
L	Q	P	Ä	W	W	U	V	R	Ä	L	R	I	C
I	Y	F	O	W	X	R	H	R	A	M	H	H	Ö
F	Ö	M	A	T	T	R	H	I	H	N	E	F	J
W	L	Ö	M	A	A	C	Ä	Z	O	G	S	Q	O
W	Q	K	T	R	M	Q	X	S	Q	N	S	Z	B
B	A	Y	B	W	Ä	K	M	W	M	E	E	Ä	Y
A	Y	C	B	B	U	S	B	K	M	Y	N	K	T
W	X	H	D	H	S	J	K	T	I	E	R	H	K
W	M	J	E	D	E	S	C	B	Ä	N	N	E	Ä
E	C	A	U	S	C	Ä	V	O	I	B	H	R	I
Z	K	O	T	E	L	S	Q	F	J	M	Y	B	A
S	F	S	S	Ö	D	A	X	V	S	H	W	S	D
Ä	N	I	C	N	S	T	Ä	T	E	V	S	T	Ö
R	I	O	H	V	V	Ö	P	R	T	H	Z	I	E
Z	R	I	L	T	T	D	D	N	A	C	H	T	E
J	D	G	A	T	K	N	R	P	Q	E	N	K	U
V	L	L	N	P	S	A	W	Y	H	S	K	D	N
H	D	U	D	W	A	L	D	R	T	U	H	W	F
G	Ö	T	T	I	N	G	E	N	Q	V	P	Q	Ä
V	U	M	W	E	L	T	J	L	W	Z	D	F	L
H	G	S	Ä	Z	I	B	K	R	Q	Y	U	B	L
C	I	U	E	T	Ä	B	Q	I	X	K	A	Ä	E

Scheue Schönheiten

Europäische Wildkatze ist Tier des Jahres

Die Deutsche Wildtier-Stiftung ernennt jedes Jahr ein Tier zum Tier des Jahres. Das Tier des Jahres 2018 ist die Europäische Wildkatze.

Wildkatzen und Hauskatzen sind ungefähr gleich groß. Europäische Wildkatzen sind aber sehr scheu und sehr selten. Man weiß deshalb nur wenig über sie. Sie leben oft im Wald. Dort sind sie bei Dämmerung und in der Nacht aktiv. Jede Wildkatze hat ihr eigenes Gebiet. In diesem Gebiet lebt keine andere Wildkatze. Wildkatzen fressen unter anderem Mäuse. Im Winter ist es schwerer zu jagen. Da bekommen sie weniger zu fressen. Im Herbst fressen sie deshalb besonders viel.

Wildkatzen sind vom Aussterben bedroht. Deshalb sind sie streng geschützt. Sie zu jagen ist verboten. Viele sterben aber durch Unfälle auf der Straße. Europäische Wildkatzen leben in Deutschland, Schottland, Italien und anderen Teilen Europas. Ihre Vorfahren lebten schon vor 2 Millionen Jahren in Europa.

Sogar in der Region um Göttingen leben Wildkatzen. Die Universität Göttingen und der hessische Bund für Umwelt untersuchen Wildkatzen im Norden von Hessen.

Auch die Deutsche Wildtier-Stiftung möchte mehr über Wildkatzen wissen. Zum Beispiel: Wie beeinflusst sie das Nutzen von Wäldern durch Menschen? Dafür erforscht sie 3 Jahre lang Wildkatzen. Das Ziel: Es soll mehr Wildkatzen auf der Welt geben.

Sophie Wagner

Bitte beachten:

Die nächste Online-Ausgabe des Durchblicks erscheint am 21. Februar 2018

www.mein-durchblick.de

Göttinger Tageblatt

Impressum

DURCHBLICK
Verlagsbeilage BLICK
Göttinger Tageblatt und
Eichsfelder Tageblatt
24. Januar 2018

Herausgeber und Verlag
Göttinger Tageblatt
GmbH & Co. KG,
Dransfelder Str. 1
37079 Göttingen

Redaktion
Markus Riese
(verantwortlich),
Friedrich Schmidt,
Frank Beckenbach

Anzeigen
Heiko Weiland
(verantwortlich)

3946001_001818

Blut-Spenden retten Leben. *Foto: Bänsch*

Leben retten

Viele Menschen in der Region brauchen Hilfe

Kranke und verletzte Menschen verlieren manchmal viel Blut. Dieser Blut-Verlust ist schlecht für den Körper. Der Mensch braucht Blut zum Leben.

Die betroffenen Menschen brauchen dann fremdes Blut. Menschen müssen dieses Blut vorher spenden. Blut-Spenden retten anderen Menschen das Leben.

Fast jeder kann Blut spenden. Dafür muss man nur gesund und zwischen 18 und 68 Jahre alt sein. Menschen unter 50 Kilogramm dürfen nicht Blut spenden.

In der Universitätsmedizin Göttingen kann man Blut spenden. Vor der Entnahme muss man sich am Empfang mit seinem Personal-Ausweis anmelden. Dann füllt man einen Frage-Bogen aus. Ein Arzt betreut die Blut-Entnahme. Das ist ein Vorteil: Der Arzt untersucht den Spender. Es wird geprüft, ob er wirklich gesund ist. Diese Untersuchung ist kostenlos.

Die Blut-Entnahme geht ganz einfach und schnell. Sie dauert nur 10 Minuten. Man spendet ungefähr einen halben Liter Blut. Das ist nicht viel. Es besteht keine Gefahr für den Spender. Das Blut wird mit einer Nadel entnommen. Nach dem Spenden muss man sich kurz ausruhen. Und man kann im Café essen und trinken. Für die Spende bekommt man 23 Euro als Aufwands-Entschädigung. Nach dem Spenden bekommt man einen Blut-Spende-Ausweis mit seiner Blut-Gruppe. Dieser Ausweis kann nach einem Unfall helfen. Die Ärzte können einem dann oft schneller helfen. Sie wissen dann, welches Blut man braucht.

Jana Eckardt / Liv Müller

Blutspende

Universitätsmedizin Göttingen
Robert-Koch-Str. 40

Öffnungs-Zeiten:
montags und freitags 8 bis 11 Uhr; dienstags 16 bis 20 Uhr; mittwochs und donnerstags 14 bis 18 Uhr

Telefon: 05 51 / 39 - 6 68 99

Blutspende am Campus Göttingen
Weender Landstraße 1

Öffnungs-Zeiten:
montags 9 bis 13.00 Uhr; dienstags 14 bis 18 Uhr; mittwochs und donnerstags 13 Uhr bis 17 Uhr; freitags 8 bis 12 Uhr

Telefon: 05 51 / 39 - 17 68 99;
Weitere Infos: **www.blutspendedienst-goettingen.de**

Die französische Sängerin Barbara

Foto: r

Mehr zum Thema

Weitere Infos:
gturl.de/durchblick

Artikel zum Thema:
gturl.de/barbara

Eine Brücke zwischen Ländern

Vor 30 Jahren bekommt die Sängerin Barbara die Ehren-Medaille der Stadt

Vor 30 Jahren hat Barbara die Ehren-Medaille der Stadt Göttingen bekommen. Das ist eine Auszeichnung für Leute, die wichtig für die Stadt Göttingen sind. Auch Barbara ist wichtig für die Geschichte Göttingens.

Wer ist Barbara?

Barbara war eine französische Sängerin. Sie wurde 1930 in Paris geboren. Im November 1997 ist Barbara in Frankreich gestorben.

Ihr echter Name war Monique Andrée Serf. Schon als kleines Kind wollte Barbara eine berühmte Sängerin sein. Das hat sie geschafft.

Die Lieder von Barbara sind sehr bekannt. Ein sehr berühmtes Lied heißt „Göttingen“.

Barbara und Göttingen

Barbara kommt im Jahr 1964 nach Göttingen. Sie tritt im Jungen Theater auf. Der Auftritt ist ein sehr besonderes Ereignis.

Die Familie von Barbara ist jüdisch. Sie hat während des 2. Welt-Krieges viel erleiden müssen. Deswegen will Barbara nach dem Ende des Krieges nie wieder nach Deutschland kommen. Der Chef vom Jungen Theater kann sie jedoch überreden. Das ist ein wahres Glück für Göttingen.

Barbaras Auftritt im Jungen Theater ist ein großer Erfolg. Alle sind begeistert. Auch Barbara gefällt Göttingen sehr. Sie will sich für den schönen Aufenthalt bedanken. Sie schreibt das Lied „Göttingen“.Das Lied ist eine Warnung vor Hass und Krieg. Es gilt als wichtiger Teil der Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich. Das Lied ist also wie eine Brücke. Es verbindet die beiden Länder Deutschland und Frankreich.

In diesem Jahr ist es 30 Jahre her, dass Barbara die Ehren-Medaille der Stadt Göttingen bekommen hat.

Das Junge Theater in Göttingen führt ein Theater-Stück zu Ehren Barbaras auf. Es handelt von Barbaras Besuch in Göttingen.

Thekla Dageförde

Barbara im Theater

Das Stück heißt „Barbara. Gegen das Vergessen“

Wo?
Junges Theater
Hospitalstraße 6,
Göttingen
0551 / 495015

Wann?
03.02. um 20 Uhr
17.02. um 20 Uhr
03.03. um 20 Uhr
05.04. um 20 Uhr

Eintritts-Karten gibt es im Jungen Theater, unter Telefon 0551/495015 oder online: kasse@junges-theater.de

Künstler helfen Künstlern

17. Kunst-Gala in der Göttinger Stadt-Halle

Tanz, Theater, Musik, Turnen: Das gibt es bei der Kunst-Gala in Göttingen. Eine Gala ist eine festliche Veranstaltung. Die Kunst-Gala findet am 11. Februar 2018 um 18 Uhr in der Stadt-Halle Göttingen statt.

Die Künstler kommen aus Göttingen und Umgebung. Mehr als 120 Künstler treten auf. Unter anderem kommen die Künstler vom Deutschen Theater, dem Jungen Theater, der Ballett-Schule Art la Danse, dem Göttinger Symphonie Orchester und dem Boat People Projekt.

Die Tänzerinnen der Göttinger Ballettschule „Art la Danse" treten bei der Kunst-Gala auf. *Foto: r*

Die Gala hat 2 Teile. In der Pause gibt es in der Eingangs-Halle Musik auf 4 Bühnen.

Die Künstler arbeiten ohne Gage. Das heißt, sie bekommen kein Geld für ihren Auftritt. Das Eintritts-Geld wird an die Göttinger Kultur-Förderung gespendet. Der Verein „Kultur unterstützt Stadt Göttingen" (KUNST) vergibt das Geld an Projekte. Die Projekte haben jedes Jahr ein anderes Thema. Dieses Jahr ist das Thema „Stadt der Zukunft".

Karten für die Kunst-Gala kann man in den Geschäfts-Stellen des Göttinger Tageblatts kaufen: Weender Straße 44 in Göttingen und Marktstraße 9 in Duderstadt.

Michelle Siegmann

Vom Märchen bis zum Horror

33. Göttinger Figurentheatertage mit viel Programm

Die Göttinger Figurentheatertage sind zurück. Sie finden vom 10. bis 25. Februar statt. 2018 ist das schon das 33. Mal. Deshalb gibt es 33 Vorstellungen.

Bei den Figurentheatertagen ist für jeden etwas dabei. Egal, ob jung oder alt. Die Geschichten werden mit verschiedenen Puppen erzählt: Zum Beispiel mit Handpuppen oder Marionetten. Marionetten sind Puppen, die von oben mit Hilfe von Fäden bewegt werden. Märchen sind auch

Die Organisatoren freuen sich auf die Figurentheatertage. *Foto: Richter*

in diesem Jahr wieder ein wichtiges Thema. Einige Gruppen kommen aus der Region. Die Figurentheatertage sind international: Dieses Jahr gibt es auch eine dänisch-spanische Produktion. Es ist ein Horror-Stück in einfachem Englisch. Neu ist: Es gibt ein Stück für junge Kinder. Die Stücke werden auf 15 verschiedenen Bühnen an 7 Orten gespielt. Diese sind: Kino Lumière, Altes Rathaus, Junges Theater, GDA-Wohnstift, Mode Geschäft Woggon, Deutsches Theater und Musa. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Karten gibt es unter anderem in den Tageblatt-Geschäfts-Stellen: Weender Straße 44, Göttingen; Marktstraße 9, Duderstadt.

Asja Wortmann

Anne Frank 1942 *Foto: r*

Anne Frank, ihr Leben

Das Tage-Buch der Anne Frank in Einfacher Sprache

Anne Frank wurde vor fast 100 Jahren geboren. Sie lebte in Frankfurt. Später musste sie mit ihrer Familie nach Amsterdam fliehen. Amsterdam ist eine Stadt in Holland.

Anne Frank war Jüdin. Das bedeutet, sie gehörte dem jüdischen Glauben an. Juden wurden in der NS-Zeit verfolgt. Sie wurden eingesperrt. Viele von ihnen wurden getötet.

Dann war es auch in Holland nicht mehr sicher für Juden. Anne Frank und ihre Familie mussten sich verstecken. So wie viele andere Juden in Deutschland, Holland und anderen Ländern.

Das besondere daran: Anne hat ein Tage-Buch geführt. Hier hat sie alles aufgeschrieben.

Sie beschrieb das Leben im Versteck. Und das Leben der Menschen, die dort wohnten. In dem kleinen Versteck lebten 8 Menschen. In einer kleinen Wohnung. Da gab es auch mal Streit. Anne Frank erzählt von der Angst, entdeckt zu werden. Und sie erzählt von ihrer ersten Liebe. Durch ihr Tage-Buch ist Anne Frank berühmt geworden.

Leider konnte Anne Frank das nicht mehr erleben: Auch sie wurde gefangen. Sie ist im Konzentrations-Lager gestorben. Da war sie gerade 15 Jahre alt. Nur Ihr Vater hat überlebt. Und er hat ihr Tage-Buch veröffentlicht. Es heißt: „Das Tage-Buch der Anne Frank“.

Das Haus, in dem sich Anne und die anderen versteckten, gibt es noch immer. Es ist jetzt ein Museum: Das Anne-Frank-Museum.

Die Geschichte von Anne Frank gibt es in Einfacher Sprache. Vom Spaß am Lesen Verlag. Das Buch heißt „Anne Frank, ihr Leben“ und kostet 10 Euro. Es erzählt die Geschichte von Anne Franks Leben. Hier kann man es bestellen: **einfachebuecher.de**

Nadine Jakobi

NS-Zeit (1933 bis 1945):

Die Abkürzung „NS“ steht für **National-Sozialismus.** Der Anführer der National-Sozialisten war Adolf Hitler. Die National-Sozialisten glaubten daran, dass manche Menschen weniger wert sind. In der NS-Zeit wurden deswegen viele Menschen verfolgt, eingesperrt und getötet. Zum Beispiel Juden oder Menschen mit einer Behinderung. **Konzentrations-Lager**: Hier wurden viele Menschen in der NS-Zeit eingesperrt und meist getötet.

Mehr zum Thema

Weitere Infos:
gturl.de/durchblick

Neue Seite:
mein-durchblick.de

Der erste DURCHBLICK ist 2015 erschienen. *Foto: Hinzmann*

DURCHBLICK digital

Internet-Seite mein-durchblick.de startet – keine gedruckte Version mehr

Eine Zeitung in Einfacher Sprache für Göttingen und die Umgebung: Das ist der DURCHBLICK. Dies ist die letzte gedruckte Ausgabe des DURCHBLICKs.

Der DURCHBLICK wird moderner. Ab Februar ist der DURCHBLICK auf der neuen Internet-Seite **mein-durchblick.de** verfügbar. Aber natürlich weiterhin kostenlos! Jeder kann sich dann also einfach den DURCHBLICK auf dem PC, Tablet oder Smartphone anschauen oder einfach Texte ausdrucken.

Nummer 26

Die aktuelle Ausgabe des DURCHBLICKs vom Januar 2018 ist nun also die Nummer 26 – und die letzte gedruckte Ausgabe. Von Anfang an haben vor allem die VHS Göttingen Osterode und die Göttinger Werkstätten sehr viel für den DURCHBLICK getan.

Auch die Universität Göttingen mit der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) war mit großem Einsatz von Anfang an dabei. Genauso wie das Göttinger Tageblatt und der BLICK. Sie alle wollen sich auch künftig für den DURCHBLICK einsetzen.

Wie war es bisher?

Die erste Ausgabe ist im Dezember 2015 erschienen. Danach jeden Monat eine neue Ausgabe. Etwa 64.000 Exemplare lagen seitdem jeden Monat in der Wochenzeitung BLICK. Der BLICK erscheint immer mittwochs.

Außerdem gab es den DURCHBLICK an verschiedenen öffentlichen Stellen. Auch in Schulen und anderen Lern-Einrichtungen hat der DURCHBLICK einen Platz: im Unterricht als Lern-Material.

Markus Riese/Julia Pfrötschner

Kostenlos im Internet

Alle bisherigen Ausgaben des DURCHBLICKs gibt es auf folgender Internet-Seite: **gturl.de/durchblick.**

Auch auf der neuen Seite **mein-durchblick.de** wird nach und nach ein Archiv wachsen. Alle Ausgaben werden dann jederzeit dort verfügbar sein. Der Vorteil dabei: Jeder kann sich beliebig viele Texte ausdrucken. Zum Beispiel für einen Deutsch-Kurs oder für die Auslage in einer Einrichtung.

Es gibt außerdem einen weiteren Plan: Die Seite **mein-durchblick.de** soll nach und nach zu einem richtigen Internet-Portal für Nachrichten in Leichter und Einfacher Sprache werden. Wer Ideen dazu hat, kann sich gern per E-Mail melden. Die Adresse: beilagen@goettinger-tageblatt.de